

Vom Elztal hinaus in die weite Welt

Interview mit Friseur-Kammersieger Samuel Gomer – großer Maskenbildner-Traum

Elzach/Waldkirch/Stuttgart (db). Der 18-jährige Wahl-Elzacher Samuel Gomer ist kürzlich südbadischer Kammersieger bei den Nachwuchsfriseuren geworden. Der in Oberkirch geborene Friseur hat aber noch viele größere Ziele und Träume.

„Ich bin ein sehr ehrgeiziger und zielstrebigere Mensch“, erzählt er im WZO-Gespräch. Aus familiären Gründen sei er als Kind mit seiner Mutter von der Ortenau nach Elzach umgezogen. Neben seiner Friseurausbildung verfolgt er aktuell aber noch ein ganz anderes Ziel: Maskenbildner in der großen Film- und Theaterwelt!

Er habe schon mit neun Jahren gewusst, dass er einmal professioneller Maskenbildner werden möchte. Inspiriert von den Fantasiefilmen seiner Jugend und fasziniert von den vielfältigen Möglichkeiten des Schminkens absolvierte er bereits in seiner Schulzeit am Schulzentrum „Oberes Elztal“ ein Praktikum am Freiburger Theater. Seine Leidenschaft für diesen spannenden Beruf wuchs von Jahr zu Jahr und so begann er 2020 seine Friseurausbildung bei „Bernd's Frisurenteam“ (Bernd und Doris Lutz) in Waldkirch, da diese quasi Voraussetzung für eine anschließende Maskenbildner-Ausbildung sei.

Dank an den Ausbildungsbetrieb

Im Rückblick lobte er die qualitative hochwertige Ausbildung bei „Bernd's Frisurenteam“, wovon er heute noch als angehender Maskenbildner am Staatstheater Stuttgart stark profitiere. Es habe sogar Ausbildungsabende gegeben, „was sich positiv auf die Qualität ausgewirkt hat“. Bei der praktischen Prüfung vor der Handwerkskammer Freiburg musste er drei Hauptbereiche absolvieren: Ein modischer Herrenhaarschnitt mit Styling, eine Coloration und als



Kammersieger Samuel Gomer.

Foto: Privat

Schwerpunkt das Gesamtspektrum eines Friseurs mit einem selbstgewählten Thema. In seinem Fall entschied er sich für das Thema „Zurück in die 80er Jahre“. Dazu gehörten u.a. ein Beratungsgespräch sowie das gesamte „Paket“ dieses Berufes vom Frisieren über Farbe und Strähnen bis hin zum passenden Make-up inklusive der Bewertung von Hygiene, Sauberkeit und Ideenreichtum. Er habe die Ausbildung mit „Bravour gemeistert“, sagte damals Handwerkskammerpräsident Johannes Ullrich in seiner Laudatio auf den Kammersieger.

In Stuttgart angekommen

Zum Landeswettbewerb konnte Gomer dann aber leider nicht mehr antreten, da im Spätjahr 2023 zeitgleich auch seine dreijährige Ausbildung (plus Vorbereitungsjahr) zum Maskenbildner am Staatstheater Stuttgart begonnen hatte. „Es war die richtige Entscheidung, nach Stuttgart zu gehen“, so der Kammersieger. Es gebe viel zu tun dort, aber der Beruf sei unfassbar abwechslungsreich

und spannend und es mache ihm großen Spaß. Von seiner Friseurausbildung in Waldkirch profitiere er bei der täglichen Ausbildung immens, schließlich gehe es beim Schminken der vielen Darsteller auch vordergründig um das individuelle Frisieren in allen Facetten. So könne er in Stuttgart mit sehr viel Selbstsicherheit und Selbstvertrauen auftreten gemäß dem Motto: „Gelernt ist eben gelernt“. In gewisser Weise lebe er nunmehr seinen „großen Traum“, erzählt Gomer und sein Herzblut für diese Berufe, oder sollte man eher „Berufung“ sagen, ist im Gespräch geradezu spürbar. Aktuell schminke er mit einem großen Team neben den vielen Weihnachtsaufführungen u.a. die Darsteller der Produktionen „La Fest“ (eine barocke Oper) oder das Ballett „Der Nussknacker“.

Große Träume

Ungewöhnlich für einen erst 18-jährigen hat Gomer auch schon ganz konkrete Ziele und Wünsche für seine Zukunft. Nach der Ausbildung möchte er (berufliche) Erfahrungen in New York, Stockholm, Mailand oder Paris sammeln und ggf. sogar bei den Großen der Kino- und Filmwelt hineinschnuppern. Vielleicht die Visagisten-Schule, die Weiterbildung zum Make-up-Artist oder doch die Meisterausbildung als Maskenbildner. Vieles scheint möglich zu sein. Aus seinen Worten klingen Überzeugung, Neugierde und Selbstvertrauen. Man darf gespannt sein, welchen (beruflichen) Weg er noch gehen wird. Vielleicht liest man in einigen Jahren im Abspann eines großen Hollywood-Films den Namen Samuel Gomer. Seine Wurzeln vergisst er dabei nicht und so bedankte er sich zum Abschluss des Telefon-Interviews bei seiner Mutter Anna sowie seinem Ausbildungsbetrieb in Waldkirch für die große Unterstützung und das Vertrauen in all den Jahren.